

Verein Breslau.

Nach den nunmehr beendeten Sommerferien nahm der Verein mit Eifer seine Arbeit wieder auf. Vielen hatte die Ruhepause schon zu lange gedauert, angesichts des grossen, zum Teil recht unlauteren Wettbewerbes im Handel. Geschäfte grösseren Stils schiessen jetzt vor Weihnachten wie Pilze hervor, und so heisst es die Augen offen halten, um darüber zu wachen, dass wenigstens da, wo das Gesetz dem reellen Geschäftsmanne eine Handhabe bietet, gegen die unlauteren Marktschreiereien vorgegangen wird. Während der Ferien wurden deshalb auch einige Vorstandssitzungen abgehalten.

Die schöne Gewohnheit des Breslauer Vereins, alljährlich einen grösseren Ausflug in unsere schlesischen Berge zu machen, führte die Vereinsgenossen am 29. Juni d. J. wieder ins Waldenburger Gebirge, und zwar diesmal nach Lomnitz und über die österreichische Grenze nach Hermsdorf und Johannsberg. Kollege Hartmann hatte, wie schon früher, die Führung übernommen. Das, in diesem Jahre so seltene, besonders schöne Wetter weckte bei allen Teilnehmern die Wanderlust.

Nach Ankunft und Stärkung in Lomnitz überschritt die muntere Schar, bestehend aus Männlein und Weiblein, nach $\frac{3}{4}$ stündigem Marsch die Grenze und erreichte den 600 m hohen Gipfel des Buchberges. Nun ging es freudig bergab ins schöne Oesterreich hinein. Beides, bergauf und bergab, hatte uns tüchtig heiss gemacht, so dass die Erfrischung, welche der neben unserem Wege fliessende Gebirgsbach uns bot, dankbar angenommen wurde. Koll. Hoffmann fasste sogleich die kühne Idee, an dem Gestade dieses herrlichen Wassers eine Badeanstalt für trocken gelaufene Uhrmacher zu gründen. Der muntere Waldbach führte uns nach weiterem Marsch nach Hermsdorf in das Weinhaus von Aust, wo uns die freundlichen Wirtsleute ein schmackhaftes Mittagmahl bereitet hatten. Und nun folgte auf Trunk aus Waldesquelle kräftiger Trunk aus ungarischem Weinkeller, wodurch die Stimmung der Kollegen und der Damen eine ausgezeichnete wurde. Es wurde getoastet auf An- und Abwesende, auf alles, was ein echtes Uhrmacherherz bewegt, und allzu schnell musste wieder zum Aufbruch geblasen werden. Wieder galt es, eine Anhöhe zu ersteigen, um Johannsberg zu erreichen, wo uns der Kaffee winkte. Vom Wein die Beine, ach, so schwer, wollte es gar nicht recht vorwärts gehen, und hatte unser lieber Führer manche Klage anzuhören. Doch nach Ach und Weh kam man auch an dieses Ziel, und schmeckte österreichischer Kaffee mit Kuchen doppelt gut. Der Rückweg führte uns wieder durch herrlichen Hochwald an der Grenze entlang nach Lomnitz, von wo wir uns nach eingemommenem Abendbrot vergnügt auf den Marsch nach dem Bahnhof begaben und von dort mit dem Bewusstsein, einen schönen Tag verlebt zu haben, in Breslau ankamen.

P. Oels, Schriftführer.

Verein Chemnitz und Umgegend.

Versammlung am 4. August.

Die Versammlung nimmt Kenntnis von den uns seitens der hiesigen Gewerbekammer zugegangenen Registrandeneingängen der Monate Mai und Juni. Ein Mitglied der Gehilfenprüfungskommission giebt bekannt, dass eine zweite Gehilfenprüfung mit Erfolg bestanden ist. Durch den Delegierten am Unterverbandstag in Bautzen wird hierauf Bericht erstattet über die daselbst gepflogenen Verhandlungen, die einer Kritik unterzogen wurden.

Versammlung am 1. September.

Eingegangen war eine Beschwerde über eine hiesige Uhren-Grosshandlung. Diese Angelegenheit fand befriedigende Lösung durch Entgegenkommen des betreffenden Inhabers, der für die Folge unsere Interessen wahrzunehmen versprach. Die Eingabe an die hiesige Gewerbekammer zur Einführung der vierjährigen Lehrzeit war durch den Schriftführer erfolgt, und hatte derselbe Gelegenheit genommen, sich mit dem Herrn Syndikus über verschiedene, unsere Vereinigung interessierende Fragen auszusprechen. Der uns von dem Verleger der Deutschen Uhrmacherzeitung, Herrn Carl Marfels, zugegangene Leitfaden: „Der Uhrmacher am Werkstisch“ wird unter Ausdruck des Dankes entgegengenommen. Auf Ersuchen eines Kollegen wird das Datum einer gemeinsamen Osterprüfung für Lehrlinge unseres Faches gegen Ende des Jahres veröffentlicht. Eine Beratung über Wahrnehmung gemeinsamer Interessen anlässlich eines Konkurses führte die Kollegen nochmals zu einer ausserordentlichen Versammlung zusammen, in deren Verlauf der Vorsitzende nach einer genauen Darlegung der hier obwaltenden Umstände die Vertrauensseligkeit einiger Grossfirmen tadelte, deren Namen genannt wurden.

Versammlung am 6. Oktober.

Aufnahme als Mitglied findet nach Erledigung einiger Eingänge Koll. Rich. Glargy in Neustädtel, der bereits vor Jahren unserem Verein als solches angehörte. Ueber die Aufnahme eines weiteren Kollegen soll zunächst eine Vorstandssitzung beraten.

Von Seiten des Stadtrates war uns ein Bescheid zugegangen, der Aufschluss brachte über eine Angelegenheit früheren Datums. Ueber das Geschäftsgebahren einer Schweizer Firma soll an den Verband berichtet werden.

Aus der Mitte der Kollegen wurde hierauf der Wunsch laut, dass am bevorstehenden Weihnachtsfeste der bereits bei der Regierung liegenden Petition über das Auktionswesen Rechnung getragen werden möchte. Allseitig wurde auch dem Antrag eines Kollegen zugestimmt, im Interesse unseres Vereins eine Eintragung, bezw. Ergänzung im Firmenverzeichnis des Chemnitzer Adressbuches zu veranlassen.

H. Träbenbach, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangsinnung Dresden.

Bericht.

Die Uhrmacher-Zwangsinnung Dresden hielt am 22. Oktober ihr diesjähriges Michaelisquartal im Restaurant „Herzogin-Garten“ ab. Die von

84 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde nachmittags $\frac{1}{2}$ 6 Uhr vom Obermeister Schmidt eröffnet. Nachdem die Niederschrift der letzten Versammlung nochmals verlesen und die Anwesenden begrüsst waren, wurden mehrere neue Mitglieder vorgestellt, während zu Ehren einiger verstorbener Mitglieder sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob. Eingehenden Bericht über die Eingänge und den sächsischen Innungstag gab der Obermeister, während Meister Felix Brückner den Bericht über den Unterverbandstag in Bautzen zum Vortrag brachte. Herr Uhrenfabrikant Richard Lange in Glashütte wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Uhrmacherei, sowie um die Verdienste als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Uhrmacherschule zum Ehrenmitglied der Innung ernannt. Des Weiteren wurde der Antrag des Koll. Renker, den 8 Uhr-Ladenschluss herbeizuführen, angenommen und der Vorstand beauftragt, die nötigen Schritte nochmals einzuleiten und sich mit der hiesigen Goldschmiede-Innung ins Einvernehmen zu setzen. Desgleichen wurde beschlossen, eine Preisliste für Reparaturen auszuarbeiten und jedem Kollegen der Innung auszuhändigen. Der Haushaltsplan, welcher ebenfalls genehmigt wurde, weist einen Umsatz von 1969 Mk. auf. Zu Rechnungsprüfern wurden die Koll. Wetzke, Renker und Meude gewählt. Die noch weiteren Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt und die Versammlung gegen $\frac{1}{4}$ 11 Uhr geschlossen. Noch weiteres Beisammensein wurde durch die Spende eines Fässchen Bieres von der Firma Spelsberg & Holler gewürzt, und noch längere Zeit wurde dem „Fröhlichsein“ gewidmet, so dass auch diese Versammlung dazu beitrug, die Kollegialität zu fördern.

E. Schmidt, Obermeister.

Richard Mühle, Schriftführer.

Innung Greifswald.

VI. Quartalsversammlung.

Um 9 $\frac{1}{4}$ Uhr eröffnete der Obermeister Koll. Leopold Perlberg die heutige Versammlung und dankt den Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen.

Zunächst wurde die Einschreibung eines Lehrlings in die Lehrlingsrolle vollzogen, welcher beim Koll. L. Wasnick in die Lehre getreten ist. Es handelt sich um eine zweijährige Lehrzeit, da der Vater und Lehrherr des Lehrlings, Koll. Freiberg, Putbus a. Rügen, verstorben ist. Der Vorsitzende Koll. Perlberg richtete an den jungen Mann ermahnende Worte, dass er stets bestrebt sein müsse, sich zu einem tüchtigen Uhrmacher heranzubilden, seinem Lehrherrn, sowie dessen Vertreter stets gehorsam zu sein, sowie auch in seiner freien Zeit ein anständiges Verhalten zu zeigen und den Besuch von Schankstätten u. s. w. ohne Begleitung Erwachsener zu meiden. Der Lehrling gab das Versprechen, sich diesen Ermahnungen zu fügen, und wurde hierauf vom Vorsitzenden entlassen.

Nächster Gegenstand: Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und in der gefassten Form von der Versammlung angenommen.

Im Anschluss hieran unterzieht der Vorsitzende die am 10. August d. J. stattgefundene Fahrt nach Stralsund einer Besprechung und wünscht, dass die Gründung eines Unterverbandes für den Regierungsbezirk Stralsund und Rügen sich verwirklichen möge. Gleichzeitig teilt der Vorsitzende mit, dass wir im nächsten Jahr die Stralsunder Kollegen wohl in Greifswald sehen werden, da wir beabsichtigen, dieselben zu unserm 30jährigen Stiftungstage, welcher am 5. September 1903 stattfindet, einzuladen.

Koll. Vogel bestellt Grüsse vom Vorsitzenden des Stralsunder Vereins, Koll. P. Brausewald, und teilt mit, dass auf die Einladungen, zur Gründung eines Unterverbandes, an die Kollegen auf Rügen, keiner von diesen eine Antwort an Koll. Brausewald gerichtet habe, was als sehr unhöflich bezeichnet wird.

Hierauf wird vom Vorsitzenden ein Schreiben von der Handwerkskammer (betrifft Gesellenprüfung) verlesen.

Danach teilt der Vorsitzende mit, dass von Herrn Verlagsbuchhändler Carl Marfels ein Exemplar des Buches „Der Uhrmacher am Werkstisch“ von Wilh. Schultz der Innung gratis zur Einverleibung in die Innungsbibliothek zugegangen sei. Die Empfangsbcheinigung, sowie Dankschreiben seien bereits von Koll. Perlberg dem Scheuker zugestellt. Die Versammlung ist über diese Gabe sehr erfreut.

Als letzter Gegenstand kommt die Aufnahme des Koll. O. Strahl in die Innung zur Verhandlung. Koll. Strahl hatte vor ungefähr $1\frac{1}{2}$ Jahren Greifswald als Wohnsitz verlassen, und war somit aus der Innung ausgeschieden. Nachdem derselbe jetzt sein Geschäft wieder eröffnet, hat derselbe wieder um Aufnahme in die Innung nachgesucht. Es wurde mit Freuden begrüsst, dass die Innung somit um ein Mitglied stärker geworden ist.

Mit kollegialem Gruss
J. Hiller, Schriftführer.

Uhrmacher-Innung zu Leipzig.

Am Dienstag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, trifft Seine Majestät, der König Georg von Sachsen, zum Besuch in Leipzig ein. Einer Aufforderung des Herrn Oberbürgermeisters zufolge wird die Innung an der Spalierbildung in den Feststrassen teilnehmen. Die Mitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme hierdurch aufgefordert, und hoffen wir, da es eine Ehrensache für die Innung ist, auf starke Beteiligung.

Die Innung stellt sich Mittags 1 Uhr 30 Minuten im Vereinslokal, Mariengarten. Dunkle Kleidung, weisse Kravatte und Handschuhe, und, wenn möglich, hoher Hut sind erforderlich.

Am Montag, den 10. November, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr, findet im Vereinslokal die Monatsversammlung statt.

Auch sollen die noch nicht in die Lehrlingsrolle eingetragenen Lehrlinge an diesem Abend eingeschrieben werden.

Wir bitten die Mitglieder, die Lehrlinge in Kenntnis zu setzen, dass an diesem Abend das „Einschreiben“ stattfindet, und ersuchen, dafür zu sorgen, dass dieselben punkt 9 Uhr zur Stelle sind.